

Beratung - Service - Auswahl  
...bei uns immer erstklassig!  
**HOLZWARTH**  
79761 WT-Füllerstr. 1-3 • Tel. 0 77 51 / 83 08-0  
verkauf@holzwarth.eu • www.holzwarth.eu  
"Besuchen Sie unsere Ausstellung"

# BAD SÄCKINGEN

**Glutz** seit 1906  
PARFUM & KOSMETIK  
Cosmetiksalben • Gesichtspflege • Fußpflege  
Nagelpflege • Permanent Make-up  
**SANS SOUCIS**  
thermal beauty  
Rheinfelden  
Friedrichstraße 9  
0 76 23/6 22 91

DONNERSTAG, 5. JUNI 2008

www.suedkurier.de/badsaackingen

SÜDKURIER NR. 129 / 64. JAHR

**HEUTE**



**GESICHT DES TAGES**  
**Heinz Wenk**

Nach 42 Jahren ist Schluss. Heinz Wenk wurde als Kassierer des Harmonika-Orchesters Öfflingen verabschiedet. Nach wie vor ist er noch Ortsvorsteher von Wallbach.

ANZEIGE

9.00-12.30 Uhr + 14.00-18.00 Uhr  
Bei Anfertigung von computergefrästen Einlagen  
**60 Jahre**  
Steinbrückstr. 11 • Bad Säckingen  
Tel. 0 77 61/55 67 45

**W. Würger darf fliegen**

Gewinner des Luftbildrätsels



**Bad Säckingen** (ejr) Wolfgang Würger aus Bad Säckingen darf abheben: Er wurde unter vielen Einsendern als Gewinner unseres Luftbildrätsels vom Montag gezogen. Er hat das Luftbild von Wehr-Brennet sofort erkannt. „Einfach super“ strahlte er über seinen Gewinn und darf jetzt mit Christoph Nägele in seinem Luft-Trike Xcitor zu einem Rundflug über das regionale SÜDKURIER-Verbreitungsgebiet starten. Das nächste Luftbildrätsel erscheint in der Montagsausgabe. Dann gibt es wieder einen Flug zu gewinnen. Den Film von Gusty Hufschmid über einen Xcitor-Selbstversuch gibt es auch online.

VON FRANK LINKE

Die Europameisterschaft steht vor der Tür. Beim SÜDKURIER-EM-Städtetipp geben fünf Frauen Tipps zum Ausgang der Spiele ab, bei denen die deutsche Mannschaft antritt. Motto: „Wir tippen besser als die Männer.“ Die anderen Teams der „Gruppe A“ sind Furtwangen, Pfullendorf und Donau-eschingen. Insgesamt haben 16 Orte des SÜDKURIER-Landes Tippgemeinschaften gebildet. Beim SÜDKURIER-Städtetipp zur Weltmeisterschaft 2006 siegte die Gemeinde Meßkirch. Sie verteidigt also diesmal den Pokal.

Angeführt wird die Bad Säckinger Liste von **Karina Weiß** aus Wallbach. Noch bis vor 15 Jahren kämpfte der bekennende „echte Fußballfan“ selbst um Tore, zuerst in der Damenmannschaft von Laufenburg, dann in Wehr. „Das war damals noch echt exotisch“, erinnert sich Karina Weiß: „Fußball hat meine ganze Jugend bestimmt.“ Dass die Begeisterung für diesen Sport nicht erloschen ist, ist auch klar. Heute genießt Karina Weiß diesen allerdings auf vorwiegend vom Fernseher, vor Großleinwänden, auf Zuschauerhängen, Familien- und aktiv in der Betreuungsrbeit. Etwa als Leiterin der Kinder- und Jugendturnabteilung des FC Wallbach mit beinahe 100 Kindern. Die Fußballschuhe zieht Karina Weiß jedenfalls nur noch zum jährlichen Gauditurnier in der Flößerhalle an. „Ich bin völlig optimistisch, man muss an ein Ziel glauben“, meint Karina Weiß zu den Chancen der deutschen Mannschaft bei der EM. Deshalb: „Ich denke, dass die Deutschen Europameister werden können.“

Ähnlich positiv denkt **Helena Joos**, ebenfalls aus Wallbach. Wie bei Karina Weiß handelt es sich auch hier um eine echte „Fußballerfamilie.“ Bei Helena Joos nicht zuletzt des Mannes wegen. Hanspeter Joos ist seit Jahren Schriftführer beim FC08 Bad Säckingen. Sohn Nicolas spielt in der Wallbacher D-Jugend. Früher sei sie auf jeden Kickplatz der Bad Säckinger Mannschaft nachgefahren und nicht selten auf dem Wallbacher Platz zu Gast gewesen, denkt Helena Joos zurück an bewegte Zeiten. Heute hilft sie noch mit beim Jugendturnier oder

beim Dorffest. Richtig „bewegt“ wird es für sie als Aktive in der Aerobicgruppe des Radsportvereins. Die EM wird Helena Joos jedenfalls aufmerksam verfolgen und nach Möglichkeit auch mal nach Basel fahren, „der Atmosphäre wegen.“ Jedenfalls derzeit noch etwas verhalten, was die Vorfreude angeht, ist **Barbara Adler** aus Bad Säckingen. Sie erkennt vor allem den pädagogischen Wert des Mannschaftssports Fußball. Von jeglicher Übertreibung im Zusammenhang mit dem runden Leder hält sie dagegen nichts. Sie will die EM in der Zeitung verfolgen. Ansonsten schwingt sich Barbara Adler lieber aufs Fahrrad, geht ins Aqualon trainieren oder Tanzen. Bei der WM, gibt sie zu, habe sie sich allerdings schon mal vor dem Fernsehen begeistert. Zu den Chancen: „Ich will, dass Deutschland gewinnt – und wenn nicht, ist es auch egal.“

„Mein Leben ist durch Fußball bestimmt“, gesteht **Heidrun Ruffle**. Kein Wunder, schließlich hat auch sie zwei aktive Fußballer in der Familie: Sohn Markus, vielen bekannt als ehemaliger Stammspieler in Laufenburg und Mann Franz, selbst jahrelang beim FC08 aktiv. Heidrun Ruffle will die EM mit der gebührenden Begeisterung



**Karina Weiß** führt das Bad Säckinger Damen-Team beim SÜDKURIER-EM-Städtetipp an. Sie bekennt sich als echter Fan. Mitfiebert werden mit der deutschen Mannschaft auch die anderen „Tipperinnen“.

BILDER: LINKE

„Fußball hat meine ganze Jugend bestimmt“  
Karina Weiß

zum Repertoire. „Unsere Jungs sind gut“, schätzt Brigitte Burkhart die Chancen der Deutschen prinzipiell als gut ein.



EM-Städte-Tipp

ANZEIGE

www.waldshut.de

## Waldshuter SPORTTAGE

Waldshut lädt ein

**Samstag, 07.06.**

- **Sponsoren-Lauf**  
Start 9.00 – 16.00 Uhr · Kaiserstraße
- **Laufband-Analyse**  
Orthopädie Werne
- **Junggesellen-Turm**  
Unteres Tor 15.00 – 18.00 Uhr

**Freitag, 06.06.**

- **Eröffnung**  
16.00 Uhr · Rathausbühne
- **Sponsoren-Lauf**  
Start 16.00 – 24.00 Uhr · Kaiserstraße
- **Tor-schießen** mit Messung der Schussgeschwindigkeit, Intersport May
- **Betreuung der Teilnehmer**  
Physio-Praxis Kramer/Wechlin
- **Outdoor-Bewirtung**

Freitag 06.06. - Samstag 07.06.

**UMFRAGE**

„Milch ist Teil unseres Lebens“

Bürger äußern sich zum **Milchlieferboykott** – Forderung nach schneller Lösung

Gestriger Landregen passte zur trüben Stimmung der Milchbauern. Zunehmend mehr Landwirte vom Hochrhein bis tief in den Hotzenwald beteiligen sich am Milchlieferboykott. Wie ist die gegenwärtige Stimmung bei der konsumierenden Bevölkerung?

Einhellige Meinung: „Milchbauern haltet durch, wir stehen auf Eurer Seite!“, so brachte **Giuseppe Romano**, selbstständiger Einzelhändler aus Rheinfelden auf den Punkt. Nikola Jahn kaufte gerade bei ihm am Stand das Milchprodukt „Käse“ und ergänzte: „Alles bedauerlich“. Lebensmittel haben ihren Preis und sie hoffe, dass die Bauern für ihre Produkte endlich den verdienten Lohn erhalten.

Am „Kiosk an der Schule“ steht Schichtarbeiter **Domenik Brabec**. Im Gespräch mit Kioskbesitzerin **Inge-Lore Fritsche** schimpfen beide wie die „Rohrspatzen“ beim Blick in den SÜDKURIER: „Schweineerei, was gegenwärtig mit den Milchbauern abgeht. Schuld hat die Regierung“, meinte verärgert die Kioskchefin und Brabec misstrauisch. Beide sind sich sicher: die Zeche bezahlen wir Alle.“

Im „Café Melange“ bedient seit Jahren **Franziska Bartl**. Auch sie kennt viele Meinungen der Gäste zum Thema: „Milch und Zeche zahlen!“ Morgen wird Töchterchen Thora zwei Jahre jung! Darüber freue sie sich sehr aber was mit der Milch, den Bauern



Franziska Bartl



Domenik Brabec



Inge-Lore Fritsche



Nelli Janzen

und der Preisentwicklung überhaupt ab geht, dafür fehle ihr jegliches Verständnis. „Trotzdem bin ich, wie viele unserer Gäste bereit, etwas mehr für Milch zu zahlen. Auch, wenn mein Lohn, na ja sie wissen schon!“ Zweifel liegen allerdings in ihren Worten, wenn sie Kopf schüttelnd die Frage stellt: „Kommt das Mehr überhaupt dann auch bei den Milchbauern an?“

Im Schmidts Markt begegnen wir Rentnerin **Inge Becker**. Sie steht auf das neue Einkaufszentrum und Milchprodukte der Breisgaumilch GmbH. Sie verstehe Milchbauer Fritz Huber aus Görwihl, dass ihm wie allen anderen Milchbauern das Herz blute, wenn sie ihre Milch in den Gulli gießen. Ihr Arbeitserlös sei zu gering und Sorge habe sie, das eben „ihre“ Breisgaumilch GmbH zu guter letzt auch noch von den großen Molkereien im Norden geschluckt werde und Arbeitsplätze wegrutschen! Sie forderte von den verursachenden Handelsketten eine schnelle Lösung zu Gunsten der



Lucio Filippo



Ivana Molinaro

Produzenten und nicht zum Nachteil der Verbraucher ein.

Sehr bemerkenswert äußerten sich **Ivana Molinaro**, **Filippo Lucio** und **Nelli Janzen**: „Die großen Discounter wie Aldi, Rewe, Plus oder Lidl sollten von ihren Riesengewinnen mehr an die Bauern abgeben und nicht wie zu Befürchten auf die Verbraucher abwälzen!“ Zurück zu Giuseppe Romano: „Die Milch ist die Sonne für die Knochen! Ist Teil unseres Lebens. Sie muss für alle bezahlbar bleiben!“

MICHAEL RÖBER